

Lebensqualität & PARKINSON

Menschen, die an Parkinson erkrankt sind, entwickeln im Verlauf eine Vielfalt unterschiedlicher Symptome. Dabei treten neben den klassischen Einschränkungen der Beweglichkeit auch sogenannte nicht-motorische Merkmale der Erkrankung auf. Diese gehen häufig einher mit Veränderungen von negativen wie auch positiven Aspekten der Lebensqualität von Patient*innen sowie dem Belastungsempfinden der Angehörigen. Die Lebensqualität der Patient*innen wird bisweilen anhand der Häufigkeit und des Schweregrades der Symptome bemessen und diese als Maß für den Behandlungserfolg herangezogen. Oftmals spiegelt jedoch die gemessene Lebensqualität nicht die subjektiv empfundenen Lebensqualitätseinbußen der Patient*innen wider, weshalb es in den letzten Jahren zunehmende Bemühungen gab, eine ganzheitliche Erfassung von Lebensqualität zu etablieren.



Neugier geweckt, dann machen Sie mit!

- Sie benötigen noch mehr Informationen?
- Sie haben noch andere offene Fragen?
- Sie möchten sich direkt anmelden?

Melden Sie sich doch gerne unverbindlich in unserem Studienbüro.

Die Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite dieses Flyers.

Zielführende FORSCHUNG

Um eine ganzheitliche Betrachtung der Lebensqualität der Patient*innen und des Belastungsempfindens der Angehörigen über den gesamten Verlauf der Erkrankung zu erlangen, möchten wir Sie fortan halbjährlich begleiten. Durch die neuartigen Erkenntnisse erhoffen wir uns, künftig frühzeitig Veränderungen des Gesundheitszustandes zu erkennen und ein bedarfsgerechtes Unterstützungsprogramm für unsere Patient*innen und deren Angehörige anbieten zu können. Dies könnte besonders in Regionen mit reduzierter Versorgungsdichte zu einer erheblichen Verbesserung des Angebots und der Versorgungsqualität von Parkinson-Patient*innen und deren Angehörigen beitragen. Hierzu arbeiten wir gemeinsam mit unseren Partnern aus der Technischen Hochschule Mittelhessen bzw. der Justus-Liebig-Universität in Gießen mit computergestützten Fragebögen und bieten eine regelmäßige Begleitung während Ihrer Erkrankung an. Die genauen Inhalte dieser Studie erklären wir Ihnen gern in einem individuellen Gespräch.

Unterstützer



DR. REINFRIED POHL
STIFTUNG

